

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 4

Rubrik: Armeesport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jungen schneller als die alten erfahrenen «Hasen»

Markwalder Schnellster auf altem 1-Gang-Rad beim 40. und letzten Militärradrennen von St. Gallen nach Zürich (Dübendorf)

«Ich habe es immer gesagt: Das ist mein Rennen», verkündet der Weinfelder Daniel Markwalder. Zum dritten Mal nach 1998 und 1999 gewann der 30-Jährige das traditionelle (und nun letzte) Militärradrennen von St. Gallen nach Zürich. Er war mit einer Zeit von 2:35:41 auf dem alten aus dem Jahr 1905 stammenden Militärrad (und 18er-Ritzel) einmal mehr schneller als diejenigen auf dem neuen (seit 1993) 7-Gang-Rad!

An das Hinterrad des Ex-Eishockeyspielers vermochten sich bei der Spurtankunft auf der Landepiste in Dübendorf nur Guido Rüber (Abtwil) und Luciano Biedermann, Lupfig AG, zu hängen. Grosser Verlierer war der letztjährige Solosieger und

Dani Wülser, Bülach

Favorit Gusti Zollinger, Döttingen AG, welcher das Rennen mit 700 anderen Teilnehmern gerne zum 5. Mal gewonnen hätte.

Der Sieger heisst René Roth

Sieger mit einer Zeit von 2:36:04 auf dem neuen, aus dem Jahre 1993 stammenden 7-Gang-Rad ist – ebenfalls nach einer Spurtankunft eines 11er-Feldes – René Roth aus Pfungen vor dem Vizefavorit Markus Wyrsh aus Gottlieben und Christoph Strahm aus Tägertschi. Roth startete bisher erfolgreich auf dem alten Rad.

Schlechte Witterungsverhältnisse

Einziges Wermutstropfen: Gegenüber der letztjährigen Zeit von 2:25:49 verloren die angefressenen Radler auf altem und neuem Rad fast 10 Minuten. Doch dies dürfte auf die schlechten Witterungsverhältnisse mit extrem viel Laub in den Waldpartien und weil keiner «ausreissen» konnte zurückzuführen sein.

Radfahrer gegen Profisprinter

Markwalder will in einer der nächsten «Wetten dass?»-Sendungen gegen den derzeit weltbesten Profisprinter Erich Zabel antreten und den Beweis erbringen, dass er auf dem 1-Gang-Militärrad schneller ist. Erste Vorbereitungen verliefen erfolgreich für den 30-jährigen Radamateure Markwalder.

Das traditionelle Militärradrennen von St. Gallen nach Zürich fand mit einer Teilnehmerzahl von 700 Radlern allerdings zum 40. und letzten Mal statt. Dies weil es

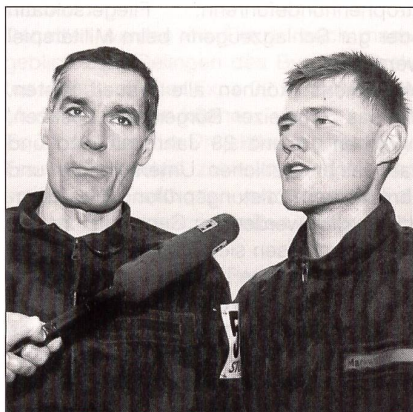


«Das ist mein Rennen!», verkündet Daniel Markwalder bei seinem 3. Sieg am 40. und letzten Militärradrennen über 86,3 Kilometer von St. Gallen nach Zürich/Dübendorf.

nächstes Jahr keine Militärradfahrer mehr gibt und weil die Armee keine Hilfstruppen mehr zur Verfügung stellen kann oder will.

Rennen altes Rad

«Wir waren schon überrascht, als uns die drei Minuten hinter uns gestarteten Jungen schon nach 40 Kilometern bei Sirnach



40. und letztes Militärradrennen St. Gallen – Zürich über 86,3 Kilometer. Die beiden Hauptsieger auf neuem und altem Rad, René Roth (Pfungen ZH) und Dani Markwalder (Weinfelden), für einmal gar beim Sieger-Interview des 1. schweizweiten Privatfernsehens Tele 24.

einholten, denn letztes Jahr haben sie ja wegen mangelnder Zusammenarbeit völlig versagt», erklärte die 56-jährige Militärradfahrer-Legende Sepp Berwert aus Tagelswangen, welcher das Rennen zum 35. Mal bestritt.

«Als ich heute Morgen bei Regen und Wind aus dem Fenster schaute, hatte ich jedoch ein ungutes Gefühl», erklärte der letztjährige Solosieger über 40 Kilometer, Gusti Zollinger von Döttingen AG. Das Fahren mit nassen, schweren Militär-Tarnanzug-Klamotten und vor allem Gegenwind behagte dem 57-Jährigen mit 18 000 zurückgelegten Trainingskilometern weniger. Andererseits schien das 5er-Team der Jungen mit Daniel Markwalder, Urs Glogger, Adrian Schläpfer, Mathias Eiliger und Melchior Ebnöther für einmal bestens zu funktionieren und beinhaltenete an der Spitze keine «Schmarotzer» wie letztes Jahr.

Zu langsam bis zum Bergpreis

Zollinger, welcher wie Markwalder als einer der wenigen mit einem 18er-Ritzel unterwegs war, bemängelte nach dem Zusammenschluss allerdings die langsame Fahrt bis zur Bergpreiswertung auf dem Wildberg bei 57,5 km, welche von Bruno Isler, Stettfurt, auf altem Rad und Christoph Strahm, Tägertschi, auf neuem Rad gewonnen wurde.



«Nicht aufs moderne Zeugs mit möglichst vielen Gängen, sondern auf ein robustes Rad aus dem Gründungsjahr 1905 mit einem 18er-Ritzel kommt es an», ist Militärrad-Rennfahrer und dreifacher Sieger der Strecke St. Gallen – Zürich, Dani Markwalder (Weinfelden), überzeugt. Er will – falls es klappt – in einer der nächsten «Wetten dass?» gegen den weltbesten und schnellsten Sprinter Erich Zabel antreten.

Markwalder überschritt übrigens bei dieser Bergpreiswertung als Dritter den 650 Meter hohen Punkt, und Luciano Biedermann sogar als Zweiter. Doch Zollinger getraute sich nicht, im über 2 Kilometer und 100 Meter Steigung umfassenden «Stutz» anzugreifen, zu gross war die Angst, oben dann «ausgekotzt» anzukommen und bei Gegenwind die Talfahrt anzutreten. So kam es mit einem 20 Mann starken Feld bei der Einfahrt auf den Militärflugplatz Dübendorf nach 85 Kilometern zu einer

Spurtankunft. Dabei war schon vorgängig klar, dass hier der spurtstarke Markwalder ein ganz grosses Wörtchen mitreden wird. «Ich sagte noch zum schlussendlich drittplatzierten 48-jährigen Aargauer Luciano Biedermann aus Lupfig: Häng dich ans Rad von Markwalder», erklärte der geschlagene Zollinger.

«Das ist mein Rennen!»

Markwalder zeigte sich im Ziel überglücklich und strahlte über alle Backen: «Ich

habs immer gesagt: Das ist mein Rennen!» Doch leider gibt es dieses Militärradrennen mit eigenen Gesetzen und Gegebenheiten nächstes Jahr nicht mehr. Zurückbleiben werden zukünftig am ersten Sonntag im Oktober die guten alten Rennerinnerungen ans traditionelle Militärradrennen von St. Gallen nach Zürich über 86,3 Kilometer ...

Rennen neues 7-Gang-Rad

Das Rennen der auf neuem Rad gestarteten 170 Teilnehmer verlief ohne nennenswerte Probleme. Der Sieger von 1999 und einer der Hauptfavoriten, André Deucher, Weinfelden, war wegen Krankheit kurzfristig nicht am Start, wie er am Telefon erklärte. Und dem ewig drittplatzierten Markus Wyrtsch aus Gottlieben TG gelang ein Schritt zum 2. Rang, wobei Wyrtsch und Strahm sich dieses Jahr die Plätze 2 und 3 tauschten.

Zwei Jahre ohne Militärdienst:

Der SCHWEIZER SOLDAT hält Kaderangehörige auf dem Laufenden.

In zwei Jahren passiert viel: auf nationaler und internationaler Ebene, im militärischen und politischen Bereich – und in der Ausbildung. So ist es für Kaderangehörige der Schweizer Armee von grösster Bedeutung, stets über alles Wesentliche informiert zu sein. Genau das bietet Ihnen der SCHWEIZER SOLDAT, die unabhängige Monatszeitschrift für das Kader unserer Armee: mit aktueller und kompetenter Berichterstattung über die neusten militärpolitischen Entwicklungen, mit wertvollen Informationen über das allgemeine militärische und politische Geschehen im In- und Ausland – und mit konkreten Führungsbefehlen. Alles in allem für nur Fr. 58.50 pro Jahr. Und dazu offerieren wir Abonnentinnen und Abonnenten des SCHWEIZER SOLDAT die international gültige VISA-Kreditkarte zur hal-

ben Jahresgebühr von Fr. 50.–. Wir würden uns freuen, auch Sie zum Kreis unserer engagierten Leser zählen zu dürfen.

Bestellcoupon

- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT während 3 Monaten gratis kennenlernen.
- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT gleich abonnieren.
- Ich möchte zusätzlich zum Abonnement die VISA-Kreditkarte zur halben Jahresgebühr. Bitte senden Sie mir einen Kartenantrag.

Name/Vorname:

Strasse:

Ort:

Militärische Funktion:

Datum/Unterschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Schweizer Soldat
Postfach 3944
6002 Luzern

Bekannte Sieger und knappe Erfolge

Gotthardlauf 2002 – Wintermeisterschaft Geb Div 9



Nach dem Schneefall lachte die Sonne: Knapp 400 Athletinnen und Athleten massen sich im Urserental am Gotthardlauf, den Wintermeisterschaften der Gebirgsdivision 9, um Divisionsmeisterehren. Auf der Loipe in Realp gab es bekannte Sieger – Arne Lienert aus Euthal gewann den Biathlon, Roman Bricker (Unterschächen) den Triathlon. Knappe Erfolge und viel Spannung waren in den Wettkämpfen auf Snowboard und Ski zu erleben: Den Boarder-Cross am Gemsstock entschied der Zuger Patrick Bützer im spannenden Finish für sich, und den Riesenslalom am Nättschen gewann Roger Christen aus Beckenried mit zwei Hundertstelssekunden Vorsprung. Die Urner Patrouille der Geb Füs Kp I/87 im Biathlon sowie das Trio des Stabs Geb Füs Bat 191 im Gebirgslauf waren die Schnellsten bei den Teams.

«Die meteorologischen Bedingungen haben die Aufgabe der Organisatoren nicht vereinfacht», hielt Divisionär Ulrich Lobsi-

Adrian Boss, Zürich

ger (Savosa) bei der Siegerehrung fest und verteilte Lob an den Sportstab seiner 9. Division: «Einmal mehr wurden perfekte Meisterschaften ermöglicht.» Die Kapriolen des Winters 2001/2002 verlangten in der Tat auch von Wettkampfkommendant Oberstleutnant Werner Michel (Stallikon ZH) und seinen Leuten alles ab. Just in den Tagen vor und auch noch während der Wintermeisterschaften der Gebirgsdivision fiel die lang ersehnte weisse Pracht in der Naturarena des Urserentals und stellte damit hohe Anforderungen an die Präparie-



Startkonzentration

rung von Pisten und Loipen, den Einsatz und die Flexibilität der Ausrichter der Langlauf-, Ski- und Snowboard-Wettkämpfe. Immerhin wurde die neunte Division am zweiten Wettkampftag für die Strapazen belohnt: Die Sonne lachte den Siegern ins Gesicht.

Biathlon: Arne Lienert machte Roman Bricker zum Triathlon-Sieger

Wettkampfleiter Markus Enz (Steinhausen) und seine Mannschaft verdienten sich die Lorbeeren, welche ihnen die Besten der fast 400 Athletinnen und Athleten überreichten. «Die Strecke war anspruchsvoll, der Schnee glasig und relativ schnell – ein schönes Rennen», freute sich Arne Lienert im Ziel. Der 29-jährige Euthaler, Seriensieger am Gotthardlauf, kann als Gradmesser

für die Qualität einer Veranstaltung durchaus ernst genommen werden. Neben nationalen Läufen nahm er in diesem Winter auch am Weltcup-Event in Davos teil «als 100-prozentiger Amateur inmitten von Profi-Läufern». Während für den Athleten des SC Einsiedeln im Weltcup Mitmachen und Erfahrung zählen, ist er sich an Divisionsmeisterschaften Erfolge gewöhnt: Er holte in Realp den fünften Pokal für die Sammlung in der Stube. «Obschon ich schlecht schoss und allein wegen der Zusatzrunden zwei Minuten aufholen musste – sonst hätte ich ein bisschen weniger schnell laufen müssen.» Dennoch dominierte Lienert einmal mehr die Konkurrenz und verwies den Stanser Daniel Niederberger und den Tessiner Ugo Leonardi klar auf die Plätze.

Dank dem Biathlon-Sieger holte der Urner Roman Bricker Gold im Triathlon. «Ich wusste, dass ich gegen Lienert kaum eine Chance haben würde», gab der 27-jährige Langlaufspezialist aus Unterschächen nach dem Zieleinlauf zu. «Deshalb versuchte ich es einmal im Triathlon.» Bricker gewann nach Gold im Biathlon und mit der Patrouille im Vorjahr diesmal auch Gold im Triathlon – obschon er sich im Riesenslalom rund drei Minuten Rückstand eingehandelt hatte. «Ich stand erstmals in diesem Winter auf den Alpinksis», lachte er. Auch fünf Fehlschüsse hinderten ihn nicht am Sturmlauf auf das oberste Treppchen. Und wie im Vorjahr doppelte Roman Bricker am zweiten Wettkampftag gleich nach: Mit Bruno Bricker und Orlando Tra-



Moderner Armeesport

monti gewann er im Patrouillenwettkampf im Biathlon noch einmal Gold. Den Gebirgslauf entschied das einheimische Trio um den Andermatt Patrouillenführer Benno Russi für sich – neben Russi holten Josef Müller und Flario Regli Gold.

Patrick Bützer aus Zug: Im zweiten Anlauf erfolgreich

Im zweiten Anlauf klappte es: Der Zuger Patrick Bützer, im Vorjahr im Finallauf gestürzt, sicherte sich bei seiner zweiten Teilnahme den Divisionsmeistertitel im Boardercross. «Die Strecke war langsamer, die Kurven enger», analysierte der 23-jährige Sanitätsoldat im Ziel nach einem spannenden Final, den er in den letzten Metern für sich entschied. «Es wurde unten noch knapp, weil ich doch grossen Respekt hatte vor dem untersten Streckenabschnitt.» Doch es reichte, der Snowboardleiter der Schneesportschule Zug holte sich bei seinem zweiten Boardercross Gold. Knapp geschlagen wurde, wie schon im Vorjahr, der Tessiner Fabio Milesi – er musste sich erneut mit Silber zufrieden geben. Spannung pur war wie im Vorjahr auch diesmal im Riesenslalom angesagt: Der Beckenrieder Roger Christen, im Vorjahr als Vierter noch knapp am Podest vorbeigefahren, gewann mit 0,02 Sekunden vor dem Walliser Christian Holzer.

Vorschau Gebirgsdivision 9: Training und Wettkampf im Juni in Losone

Am kommenden Juni finden im Süden der Schweiz die nächsten Divisionsmeisterschaften der 9. Division statt: Die Sommerwettkämpfe der Geb Div 9 finden am Wochenende vom 14./15. Juni 2002 in und um Losone statt. Davor, vom 10. bis 14. Juni 2002, werden am gleichen Ort der freiwillige Sommer-Militärsportkurs sowie der Sportleiterkurs durchgeführt – diese Ausbildungen werden der obligatorischen Wehrpflicht angerechnet. Anmeldungen an: Kdo Geb Div 9, Postfach, 6501 Bellinzona, Telefon 091 821 55 17, Fax 091 826 43 70. Anmeldeschluss für Sommerwettkämpfe ist der 3. Mai 2002, für den Sportleiterkurs und Sommer-Militärsportkurs der 19. April 2002. Internet: <http://homepage.mac.com/sportgebdiv9>

Termine der Sportveranstaltungen der Gebirgsdivision 9 in diesem Jahr

- 10.–14. Juni 2002:
Freiwilliger Sommer-Militärsportkurs in Losone TI
- 11.–14. Juni 2002:
Sportleiterkurs in Losone TI
- 14./15. Juni 2002:
Sommer-Wettkämpfe in Losone TI
- 09.–13. Dez. 2002:
Freiwilliger Winter-Militärsportkurs in Glurigen VS

Kleine Uniformkunde



Walliser Unteroffiziere 1819

Das Wallis wurde 1815 der 20. Kanton der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Nach 1798 war es unter starken französischen Einfluss geraten, der 1810 darin gipfelte, dass es als Department Simplon in das französische Kaiserreich integriert wurde. Es ist daher nur natürlich, dass das Militärwesen des neuen Kantons bis zu einem gewissen Grad von französischen Einflüssen durchdrungen war. Dies war auch den Uniformen anzusehen. Die beiden Korporale der Füsiliere auf der Illustration lassen in ihren Uniformen viele französische Elemente erkennen. Der Tschako ist nahezu identisch mit dem zeitgenössischen Modell der königlich-französischen Armee. Die Pompons sind bei den Füsiliern oben rot und unten weiss. Unter der Metallgans ist die Blechkokarde in den Walliser Standesfarben angebracht – im Zentrum Rot und aussen Weiss. Der Zierschild aus Weissblech sieht zunächst aus wie jener eines französischen Füsiliers, doch bei genauerem Hinsehen entdeckt man, dass im Wappen anstelle der Bourbonenlilien die Walliser Sterne prangen. Die mit Schuppenbändern versehenen Kinnriemen dienen dem Schutz des Kopfes gegen seitliche Säbelhiebe. Die Metallrosetten, welche die Bänder am

Tschako fixieren, zeigen die Füsiliersterne. Unsere beiden Unteroffiziere tragen den dunkelblauen Frack nach französischem Schnitt. Seine scharlachroten Schossumschläge sind mit den weissen Sternen der Füsiliere benäht. Die Vorstösse sind überall ebenfalls in Scharlachrot gehalten, während der Kragen und die Ärmelaufschläge so wie die Hosen von hellblauer Farbe waren – ein Unikum in der damaligen Eidgenossenschaft. An den Ärmeln sind die beiden breiten, weissen Balken zu sehen, welche diese Wehrmänner als Korporale ausweisen. Als solche tragen sie zusätzlich zum Bajonett an den weissledernen Bandeliers einen Säbel nach napoleonischem Vorbild. Auf der Gegenseite hängt die Munitionstasche. Unter den hellblauen Hosen werden hier die dunklen Tuchgamaschen getragen. Auf den Felлтornistern, ebenfalls ein französisches Modell, ruht zusammengerollt der graue Kaput. Ob er damals allerdings mit soviel Hingabe wie 100 Jahre später gerollt wurde, darf bezweifelt werden. Ihre Musketen entsprechen dem abgeänderten französischen Modell 1777.

Roger Rebmann, Basel,
Rost und Grünspan